



[Main](#)
[News](#)
[Verlosung](#)
[Concerts](#)
[Charts](#)
[CD-Reviews](#)
[Interviews](#)
[Livereviews](#)
[Berichte](#)
[Swiss Bands](#)
[Musikermarkt](#)
[Bandlinks](#)
[Metallinks](#)
[About us](#)
[Contact](#)
[Disclaimer](#)
[Partner](#)
[Forum](#)



GREY MONDAY - Nonetheless (EP)

Eigenvertrieb

Seit dem ersten Demo von 2004 sind schon wieder zwei Jahre ins Land gezogen, in denen die Band um die Pfister-Brothers Pad (v) und Dömu (g/bv) nicht untätig geblieben ist. An zahlreichen Auftritten (unter anderem auch im Z7 und vor teils mehreren Hundertschaften!) tun die Berner seither das einzig Richtige, nämlich sich den Arsch vor Publikum abspielen und so wertvolle Erfahrungen als Musiker sammeln. Damit einher gehen natürlich auch neue Kontakte, die bei der neuen 4-Track Scheibe darin gemündet haben, dass das Material von Gurd-Chef V.O. Pulver höchstpersönlich veredelt wurde. "Nonetheless" nennt sich die Ansammlung der vier frischen Songhappen aus dem Haus des grauen Montags, das neuerdings fünf Members beherbergt. Der Opener "Dealermen" brettet einem mit ordentlich Schmackes entgegen und lässt den Unterschied zu Thom Blunier (g - Shakra), der bekanntlich die erste CD durch seine Arbeit geprägt hat, klar erkennen. Wiederum setzen Grey Monday auf einen variablen Songaufbau und dies kompakter als vorher, wo jeder Song noch über fünf Minuten dauert(e). Gleiches gilt für "Murdertruck", wo der Zuhörer zudem erfreut feststellen kann, dass hier solides, musikalisches Handwerk abgeliefert wird. Interessant finde ich hier die kurze Huldigung, respektive Anlehnung an Metallica's "Until It Sleeps" als Bridge zum nächsten Riff. Mein persönlicher Höhepunkt ist jedoch der Titeltrack, der vom Groove her ordentlich in Richtung Pure Inc. (mehr noch als The Order, die auch etwas Pate stehen) schießt. Und wieder gibt es einen cleveren Break der Songrhythmik mittels Einschub von ein paar ruhigen Gitarrenklängen. Man kann das getrost als Markenzeichen von Grey Monday bezeichnen. Zum Schluss gibt's mit "She" 'ne klasse Ballade mit abermals geilen Guitar-Tunes, die die Lovebugs auch nicht besser hinkriegen könnten. Fazit: Es geht klar aufwärts mit Grey Monday, die sich zum Beispiel auch mit Excentric messen lassen können. Das Einzige was für mich persönlich beim Durchhören aller sieben Songs, also die alten drei mitgerechnet, ein wenig störend zurück bleibt, ist der etwas zu gleichförmige Gesang von Pad Pfister. Da kann ein Gianni Pontillo (Pure Inc. & The Order) mehr ausrichten, aber sonst, auch mit der gelungenen Auffrischung des Bandlogos, weist die Formkurve der talentierten Youngsters ohne Zweifel nach oben! Die EP kann für SFr. 11.- (inkl. Porto) bestellt werden: www.greymonday.ch - go for it!

Rockslave

Punkte: keine Wertung